

Berufs- und Studienorientierungskonzept am Gymnasium Antonianum Vechta

Inhalt¹

1. Präambel
2. Handlungsfelder
3. Schuleigener Arbeitsplan der Berufs- und Studienorientierung
 - 3.1 Außercurriculare Maßnahmen am Gymnasium Antonianum
 - 3.2 Curriculare Beiträge des Faches Politik-Wirtschaft
 - 3.3 Curriculare Beiträge der anderen Fächer
4. Dokumentation berufs- und studienorientierender Maßnahmen durch die Schülerinnen und Schüler
5. Evaluation und Weiterentwicklung des schuleigenen Konzeptes

Anhang: Portfolio SEK I und SEK II

1. Präambel

Der Erlass „Berufliche Orientierung an allgemein bildenden Schulen vom 17.9.2018 basiert auf dem bereits seit Ende 2017 vorliegenden Musterkonzept zur Berufs- und Studienorientierung. Danach haben alle allgemein bildenden Schulen der Sekundarbereiche I und II „die Aufgabe, Schülerinnen und Schüler zur Aufnahme einer Berufstätigkeit zu befähigen. Dabei werden sie in einem laufenden Prozess über mehrere Schuljahre hinweg zu einer begründeten Berufswahlentscheidung geleitet.“ (RdErl. D. MK vom 17.9.2018, SVBl. 10/2018, S. 556).

Auf der Basis des Erlasses gilt für das Gymnasium Antonianum ein hauseigenes Konzept zur Berufs- und Studienorientierung, das wesentliche Elemente des vom MK herausgegebenen Musterkonzeptes umsetzt, in großen Teilen basierend auf dem an unserer Schule vorhandenen Konzept. Letzteres wird bereits seit Jahren praktiziert und beinhaltet sowohl den Bezug auf den Auftrag als Europaschule als auch auf die regionalen Besonderheiten, was sich vor allem in den Lernpartnerschaften mit unseren Kooperationspartnern OLB und St. Marienhospital im Rahmen der vom Landkreis Vechta geförderten Maßnahme *KURSiV* zur Zusammenarbeit Schule-Wirtschaft zeigt. Hier sind bereits wesentliche Handlungsfelder des Musterkonzeptes wiederzufinden. Die Koordinierung der Berufs- und Studienorientierung liegt im Auftrag der Schulleitung federführend bei OStR` Tanja Herbst, unterstützt in der Organisation spezifischer Handlungsfelder von OStR Dr. Kai Brakhage, OStR Ulrich Klövekorn und Kolleginnen und Kollegen der Fachkonferenz Politik-Wirtschaft.

Im Folgenden werden in Punkt 2 die Handlungsfelder kurz umrissen und in Punkt 3 die Umsetzung des Musterkonzeptes vorgestellt, wobei in drei Tabellen zunächst das außercurriculare Angebot dargestellt wird (3.1), ergänzt durch Beiträge der Fächer. Hier ist das Fach Politik-Wirtschaft Schwerpunktfach und wird in Punkt 3.2 präsentiert, bieten sich doch von Klasse 8 bis Klasse 13 Verknüpfungen zu den neuen Kerncurricula mit klaren Zuordnungsmöglichkeiten zu den Jahrgängen. Dies zeigt sich vor allem in Klasse 11 mit einer Extrastunde zur Berufs- und Studienorientierung. Da das Musterkonzept die Umsetzung der Berufs- und Studienorientierung als eine gesamtschulische Aufgabe versteht, wer-

¹ Der Aufbau des Konzepts orientiert sich an den Vorgaben des Musterkonzeptes zur Berufs- und Studienorientierung des MK (2017)

den die Beiträge der Fächer in Punkt 3.2 nach Aufgabenfeldern dargestellt, weil es nicht in allen Fächern möglich ist, den Fachunterricht in jedem Jahrgang um berufs- und studienorientierende Inhalte anzureichern; hier haben die Fachkonferenzen Bezüge aus ihren Curricula abgeleitet.

2. Handlungsfelder

Das Musterkonzept des MK stellt 7 Handlungsfelder der Berufs- und Studienorientierung vor, die – analog zu den Kerncurricula im Fach Politik-Wirtschaft – kompetenzorientiert umgesetzt werden sollen. Dabei stehen die persönlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler am Anfang einer individuellen und kontinuierlich erweiterten Beschäftigung mit der Berufsorientierung und in der Oberstufe schwerpunktmäßig der Studienorientierung. Als Einstieg bietet es sich an, in Klasse 9 mit dem Kompetenzfeststellungsverfahren (Kompetenzanalyse Profil AC Niedersachsen) zu beginnen. Die dadurch gewonnenen eigenen Erkenntnisse werden nach Handlungsfeld 2 mit den Anforderungen von Berufen und Studiengängen vertieft, was am Antonianum u.a. mit dem Besuch des BIZ in Klasse 9 geschieht. Hier spielt dann auch Handlungsfeld 5 eine Rolle, nämlich die Nutzung von Angeboten zur Information, Beratung und Unterstützung, was durch die Einbindung des zuständigen Beraters der Bundesagentur für Arbeit verstärkt in der Oberstufe geschieht. Das 3. Handlungsfeld spielt am Antonianum bereits seit Jahren eine wichtige Rolle: die Einbeziehung des regionalen Wirtschaftsraumes mithilfe unserer Kooperationspartner. Das 4. Handlungsfeld umfasst die Auswertung praktischer Erfahrungen; hier ist primär an das Betriebspraktikum, aber auch an weitere Praxistage zu denken.

Die beiden letzten Handlungsfelder betreffen die Planung der Berufs- und Studienwahlentscheidung (H 6) sowie die qualifizierte Bewerbung (H 7). Bei H 7 sind fächerübergreifende Aspekte in der Unterrichtspraxis des Antonianums bereits jetzt sichtbar. So wird im Fach Deutsch bereits in der Mittelstufe ein Lebenslauf angefertigt. Gleiches gilt für das Fach Englisch – hier werden zudem noch detailliert Berufe vorgestellt und eine Bewerbung in der Fremdsprache geschrieben. Das 6. Handlungsfeld hat seinen Platz eher in der Oberstufe, setzt mit der Extrastunde im Fach Politik-Wirtschaft an und wird durch unser vielfältiges extracurriculares Angebot wie das Bewerbungstraining, Messebesuche (Vocatum), den Hochschulinformationstag (HIT) in Osnabrück, MIG-Planspiel, GEVA-Test sowie „Abitur-was dann?“ am Antonianum seit Jahren praktiziert.

3. Schuleigener Arbeitsplan der Berufs- und Studienorientierung

Das Musterkonzept des MK setzt den Schwerpunkt der Studien- und Berufsorientierung am Gymnasium in der Oberstufe; dieses geschieht am Antonianum bereits in der Qualifikationsphase seit Jahren und wird ab dem Schuljahr 2018/19 – ebenfalls kompetenzorientiert – um die Einführungsphase erweitert mit dem Schwerpunkt auf dem Fach Politik-Wirtschaft.

Die Umstellung auf G 9 ist zum Schuljahr 2018/19 in der 11. Klasse angekommen, sodass wir das Angebot etwas entflechten können. So werden die bisher in der 11 durchgeführten Angebote „Bewerbungstraining“, „Abitur-was dann?“ und der Besuch der „Vocatum-Messe“ in die 12 geschoben. Auch das MIG-Planspiel (als Teil des Seminarfachs) und der GEVA-Test sowie das Angebot zur Studien- und Berufswahlorientierung für alle Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs durch einen Berater für akademische Berufe der BA findet in der 12 statt. Der Hochschulinformationstag bleibt in der 11, bietet er doch eine Orientierungshilfe in den für die Qualifikationsphase gewählten Fächern.

Am Gymnasium sieht das Musterkonzept des MK 25 Praxistage vor, mit denen das Antonianum mit dem Zukunftstag in der Klasse 5 startet und dann mit weiteren Angeboten ab Klasse 9 fortgesetzt wird. Hier findet dann auch das Kompetenzfeststellungsverfahren seinen Platz. Das Betriebspraktikum in Klasse 11 dauert, wie gefordert, drei Wochen, also 15 Arbeitstage, und wird von den Fachlehrkräften Politik-Wirtschaft begleitet. Hier wird auch ein Bericht angefertigt, der gemäß neuem Kerncurriculum bewertet wird und eine Klausur ersetzt.

3.1 Außercurriculare Maßnahmen am Antonianum

Sekundarstufe I

Jahrgang	Maßnahmen	Handlungsfeld(er) Musterkonzept
5 – 9	<ul style="list-style-type: none"> • Zukunftstag 	
9	<ul style="list-style-type: none"> • Kompetenzfeststellungsverfahren „Profil AC Niedersachsen“ (Teil 1: AC-Einheit) • Besuch des Berufsinformationszentrums (BIZ) der Agentur für Arbeit in Vechta sowie zudem Information über Alternativen zur gymnasialen Oberstufe (betriebliche Ausbildung, berufliche Gymnasien) • Betriebserkundung, z.B. St. Marienhospital Vechta 	H 1 H 2, H 5, H 6 H 3, H 4
10	<ul style="list-style-type: none"> • Kompetenzfeststellungsverfahren „Profil AC Niedersachsen“ (Teil 2: BK-Einheit und BSI-Einheit) • Beschäftigung mit dem Thema „Ausbildung und Studium in Europa“ (auch projektartig) • Projekte in Kooperation mit der OLB • Besuch einer Berufsmesse (fakultativ) • Regelmäßige Information über aktuelle Angebote zur Studien- und Berufsorientierung über: -> IServ-Jahrgangsbücher („Berufs- und Studienorientierung“) sowie Information durch Mails -> Deutschlandhaus: Aushänge und Pinnwand 	H 1 H 5, H 6 H 3 H 2, H 5, H 6 H 5

Sekundarstufe II

Jahrgang	Maßnahmen	Handlungsfeld(er) Musterkonzept
11	<ul style="list-style-type: none"> • Ausgewählte Module des Kompetenzfeststellungsverfahrens „Profil AC“ für die gymnasiale Oberstufe (BK-Einheit/SEK 2; Fragebögen: BSI, Passung Ausbildung/Studium/Duales Studium etc.) • Beratung und Information für alle Schülerinnen und Schüler durch einen Berater/eine Beraterin der Arbeitsagentur Vechta • Dreiwöchiges Betriebspraktikum • Hochschulinformationstag (HIT) in Osnabrück (Universität und Hochschule) • Besuch einer Berufswahlmesse (fakultativ) • Regelmäßige Information über aktuelle Angebote zur Studien- und Berufsorientierung über: -> IServ-Jahrgangsbücher („Berufs- und Studienorientierung“) sowie Information durch Mails -> Deutschlandhaus: Aushänge und Pinnwand 	H 1 H 5, H 6 H 3, H 4 H 5, H 6 H 2, H 5, H 6 H 5

12	<ul style="list-style-type: none"> • Eintägiges Bewerbungstraining „Selfmarketing und Assessmentcenter-Training“ (BARMER) • Informationen zur Studien- und Berufswahlorientierung für alle Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs durch einen Berater/eine Beraterin für akademische Berufe der Agentur für Arbeit Vechta • Elternabend zum Thema „Berufs- und Studienorientierung“ durch einen Berater/eine Beraterin für akademische Berufe der Agentur für Arbeit in Vechta • Besuch der Vocatium-Messe für Ausbildung und Studium in Oldenburg (freiwillig) • „Abitur-was dann?“ • MIG-Planspiel im Rahmen des Seminarfachs • GEVA-Test (freiwillig) • Rhetorik-Workshop „Überzeugend präsentiert“ (freiwillig) • Regelmäßige Information über aktuelle Angebote zur Studien- und Berufsorientierung über: -> IServ-Jahrgangsordner („Berufs- und Studienorientierung“) sowie Information durch Mails -> Deutschlandhaus: Aushänge und Pinnwand 	<p>H 7</p> <p>H 5, H 6</p> <p>H 2, H 3, H 5, H 6</p> <p>H 2, H 3, H 5, H 6</p> <p>H 2, H 3</p> <p>H 1, H 6</p> <p>H 3, H 4, H 5</p> <p>H 5</p>
13	<ul style="list-style-type: none"> • Besuch von weiteren Hochschulinformationstagen - kursweise bzw. individuell • Informationsveranstaltung (BARMER) zum Thema „Stressfrei ins Studium“ (Immatrikulation, Versicherungen, Verträge, Formulare, BAföG etc.) (freiwillig) • Schnupperstudium, u.a. Uni Vechta (freiwillig) • Application Day der Privaten Hochschule für Wirtschaft und Technik Vechta (freiwillig) • Regelmäßige Information über aktuelle Angebote zur Studien- und Berufsorientierung über: -> IServ-Jahrgangsordner („Berufs- und Studienorientierung“) sowie Information durch Mails -> Deutschlandhaus: Aushänge und Pinnwand 	<p>H 5, H 6</p> <p>H 5, H 6</p> <p>H 5, H 6</p> <p>H 5, H 6, H 7</p> <p>H 5, H 6</p>

3.2 Curriculare Beiträge des Faches Politik-Wirtschaft

In der folgenden Tabelle werden curriculare Bezüge zur Berufs- und Studienorientierung aufgezeigt und den Jahrgängen zugeordnet. Diese Darstellung ist beim Fach Politik-Wirtschaft durchgängig möglich, da hier im Gegensatz zu den meisten anderen Fächern, die am Antonianum unterrichtet werden, sehr viele Inhalte einen Bezug zur Arbeitswelt haben. Aus diesem Grund ist das Fach Politik-Wirtschaft separat aufgeführt, auch, weil curriculare Vorgaben und die in Tabelle 3.1 dargestellten außer-curricularen Maßnahmen sich teilweise ergänzen.

Sekundarstufe I

Jahrgang	Curriculare Beiträge zur Berufs- und Studienorientierung
8	<p>Mögliche Anbindung der Berufs- und Studienorientierung an die Inhalte des Kerncurriculums:</p> <p>Gegenstandsbereich: Konsumententscheidungen Jugendlicher</p> <ul style="list-style-type: none"> - Woher stammt das Einkommen von Familien? - Der Wirtschaftskreislauf - Welche Einkommensquellen haben Jugendliche? - Einen Haushaltsplan erstellen - Die Rolle der Banken (Sparen und Geldanlage) <p><i>Außerschulischer Lernort:</i> Volksbank – Grundlagen der Kontoführung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verschiedene Märkte im Überblick - Preisbildung im Modell (Anbieter auf dem Markt) - Wirkung von Werbung - Rechte und Pflichten Jugendlicher
9	<p>Mögliche Anbindung der Berufs- und Studienorientierung an die Inhalte des Kerncurriculums:</p> <p>Gegenstandsbereich: Unternehmen und Arbeitsbeziehungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Projekt/Modellversuch:</i> Gründung eines eigenen Unternehmens (mögliche Aspekte: Geschäftsidee, Erfolgsfaktoren, Chancen und Risiken, Produktionsfaktoren, Realkapital, Beschaffungs- und Absatzmarkt, Marketinginstrumente, Unternehmensziele/Leitbild, fakt. Rechtsform) • <i>Exkursion:</i> Erkundung eines Betriebes vor Ort und/oder Interview mit einem Betriebsinhaber/Geschäftsführer (z.B. zu Unternehmenszielen, der Umsetzung von Nachhaltigkeit und sozialer Verantwortung, der Unternehmensorganisation) • <i>Rollenspiel:</i> Tarifverhandlung • <i>Erkundung/Recherche</i> in einem Wirtschaftsbetrieb zum Thema "Mitbestimmungsrechte" (insbesondere der Auszubildenden) • Berufsorientierung/Arbeitswelt im Wandel: <i>Projekt:</i> Interview mit den Eltern und/oder Großeltern bezüglich des Beginns ihrer Berufslaufbahn <i>Berufsorientierung:</i> • <i>Erstellung</i> eines Profils der persönlichen Interessen und Stärken (z.B. mittels eines "Selbstchecks" auf dem Berufswahlportal der Bundesagentur für Arbeit) • <i>klasseninterne Umfrage</i> zu den persönlichen Berufswünschen • <i>Erstellung und Präsentation</i> von Berufsporträts ("Mein Traumberuf") • <i>Vorbereitung und Durchführung</i> eines Gespräches mit einem Berufsberater/Besuch des BIZ • <i>Projekt:</i> Arbeitsplatzerkundung
10	<p>Mögliche Anbindung der Berufs- und Studienorientierung an die Inhalte des Kerncurriculums:</p> <p>Themenbereich: Wirtschaftsordnung</p> <p>Grundlagen der Sozialen Marktwirtschaft:</p>

	<ul style="list-style-type: none"> - Freiheitsrechte in sozialer Marktwirtschaft (freie Wahl des Berufs und Arbeitsplatzes) - Bedeutung der Wirtschaftspolitik für die Sicherung von Arbeitsplätzen; Funktionsweise Sozialstaat/Sozialversicherungen: Finanzierung durch Berufstätige (Brutto-/Nettoeinkommen etc.; Arbeitnehmerschutz; Problematik der Finanzierung des Sozialstaats und Konsequenzen für Berufstätige) <p>Gegenstandsbereich: Europäische Union</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wirtschafts- und Währungsunion: Freiheitsrechte im Rahmen des Binnenmarktes bezüglich Berufswahl / Arbeitsplatzwahl; Schüler- und Studentenaustausch; Vereinheitlichen der Bildungsabschlüsse; Anerkennung von Studien- und Ausbildungsabschlüssen im europäischen Ausland
--	--

Sekundarstufe II

Jahrgang	Curriculare Beiträge zur Berufs- und Studienorientierung
Einführungsphase Jahrgang 11	<ul style="list-style-type: none"> • Wandel der Arbeitswelt in der globalisierten Gesellschaft, vor allem durch internationale Arbeitsteilung • Wandel der Beschäftigungsstruktur und Auswirkungen auf die eigene Berufsfindung/ Studienentscheidung • Technologischer Wandel vor allem durch Digitalisierung und dadurch Wandel der Anforderungen an Betriebe und Arbeitnehmer, folglich Beschäftigung mit eigenen Zukunftsvorstellungen und Fähigkeiten • Gesellschaftliche und politische Herausforderungen durch den Wandel der Arbeitswelt, u.a. durch zunehmende Flexibilisierung von Arbeit • Berufs- und Studienorientierung als dritte Stunde des Unterrichts Politik-Wirtschaft • Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des Betriebspraktikums (Praktikumsbericht als Klausurersatz: KC S. 18 u. 35) • Beschäftigung mit den regionalen und überregionalen Ausbildungs- und Arbeitsangeboten sowie Studienmöglichkeiten und –gängen und Abgleich mit den eigenen Vorstellungen und Fertigkeiten
Qualifikationsphase Jahrgänge 12-13	<ul style="list-style-type: none"> • Berufs- und studienwahlorientierende Aspekte können vor allem in 12.2 abgeleitet werden beim Thema „Soziale Marktwirtschaft“, u.a. bei der Reflexion des Magischen Sechsecks • In 13.2 werden Aspekte der Globalisierung aus der 11 aufgegriffen und vertieft; auch hier steht die Beschäftigung mit der Globalisierung und deren Auswirkungen auf das Wirtschaften im eigenen Umfeld im Vordergrund • Standortfaktoren für regionale Unternehmen und daraus abgeleitete eigene berufliche Möglichkeiten, u.a. im Rahmen des Angebotes an dualen Studiengängen

3.3 Curriculare Beiträge der anderen Fächer

Das Musterkonzept zur Berufs- und Studienorientierung sieht diese als gesamtschulische Aufgabe, an der möglichst alle Fächer beteiligt werden sollen. Dies ist aber nicht durchgehend möglich, vor allem in vielen Fächern nicht klar den Jahrgangsstufen zuzuordnen. Das Antonianum nimmt hier als Grundlage für die folgende Tabelle die in den Fachkonferenzen im Frühjahr 2018 protokollierten Möglichkeiten der curricularen Erweiterung durch Elemente der Berufs- und Studienorientierung als Grundlage. Diese Bestandsaufnahme hat für die einzelnen Fächer eine unterschiedliche Intensität an Angeboten ergeben, die aber in der Unterrichtspraxis erweitert werden und hier dann in einer Novellierung eingebracht werden kann. Insofern ist die nachfolgende Tabelle nicht als abschließend und vollständig zu betrachten. Der Übersichtlichkeit halber ist diese nach Aufgabenfeldern geordnet.

Fach	Angebote zur Berufs- und Studienorientierung
Deutsch	<ul style="list-style-type: none"> Im Jahrgang 9 erfolgt weiter das Thema Bewerbungsschreiben, was in der Klasse 10 ggf. wiederholt werden kann.
Englisch	<ul style="list-style-type: none"> Im Schuljahr 2018/19 wird in den Jahrgängen 9 und 10 noch mit dem alten Lehrbuch gearbeitet. Hier ist im Jahrgang 9 in Green Line 5 fast die komplette Unit 2 der Berufsorientierung gewidmet: <ul style="list-style-type: none"> Beruflich orientierte Selbsteinschätzung Erstellung eine CV (Lebenslaufs) Verfassen eines Application Letters (Bewerbungsschreibens) Verschiedene Aspekte der Berufsorientierung, auch unter dem Aspekt „gender“ Im neuen Lehrbuch nach G 9 ist der berufsorientierende Anteil etwas geringer und in Green Line 6, Unit 1, zu finden CV und Application Letter
Französisch	<ul style="list-style-type: none"> Das Erlernen der Fremdsprache Französisch ist für die Berufswelt insofern von großer Bedeutung, da in vielen Berufen Fremdsprachenkenntnisse vorausgesetzt werden bzw. sehr vorteilhaft sind. Im KC der Sek. II (neu gültig ab dem 01.08.2018) werden verschiedene Kompetenzen dargestellt, die der Französischunterricht vermitteln soll. Eine dieser Kompetenzen ist die „Interkulturelle kommunikative Kompetenz“. Folgende Dinge, die den Schülerinnen und Schülern im Bereich dieser Kompetenz vermittelt werden sollen, sind für die Berufsorientierung wichtig: <ul style="list-style-type: none"> „Interkulturelle kommunikative Kompetenz ist gerichtet auf Verstehen und Handeln in Kontexten, in denen die Fremdsprache verwendet wird“ (KC Sek. II S. 15). Sie Schülerinnen und Schüler sollen „sowohl Empathie als auch kritische Distanz zu kulturellen Gegebenheiten und Sichtweisen entwickeln, begründet Position beziehen und ihr eigenes kommunikatives Handeln situationsangemessen und adressatengerecht gestalten“ (KC Sek. II S. 15). <p>Beispiele für Berufs- und Studienorientierung im Fachunterricht Französisch:</p> <ul style="list-style-type: none"> Vorstellung der eigenen Person, insbesondere Vorlieben, Stärken und Schwächen Selbst- und Fremdeinschätzung

- Kennenlernen des Lebensalltags von frankophonen Jugendlichen/Erwachsenen inkl. beruflicher Tätigkeiten
 - Lebensläufe verfassen, Bewerbungen schreiben
 - Bewerbungsgespräche / Vorstellungsgespräche simulieren
 - Vergleich von Schulsystemen, Bildungswesen und Bildungschancen
 - Beschäftigung mit landestypischen Aspekten von Arbeitssituationen und Tätigkeiten
 - Besonderheiten des regionalen Arbeitsmarktes, z. B. Jugendarbeitslosigkeit, Migration
- Latein
- Überlegungen zur curricularen Einbindung von Themen der Berufsorientierung.
- In den beiden KC (der Sek. II/I) findet sich die Passage:
„Mit dem Erwerb spezifischer Kompetenzen wird im Unterricht des Faches Latein u. a. der Bezug zu verschiedenen Berufsfeldern hergestellt. Die Schule ermöglicht es damit den Schülerinnen und Schülern, Vorstellungen über Berufe und über eigene Berufswünsche zu entwickeln, die über eine schulische Ausbildung, eine betriebliche Ausbildung, eine Ausbildung im dualen System oder über ein Studium zu erreichen sind. Der Fachunterricht leistet somit auch einen Beitrag zur Berufsorientierung, ggf. zur Entscheidung für einen Beruf, auch für die Sek. I.“
Hieraus lässt sich für die Berufsorientierung kein konkreter Ansatz finden.
- Spanisch
- Zum Beitrag zur Berufsorientierung wird festgestellt, dass im Lehrwerk *A_topo.com* in der Unidad 7 das Thema Berufswahl, Schreiben eines Lebenslaufs sowie Bewerbungsgespräche behandelt wird.
- Kunst
- In Kunst sind Arbeitsfelder des Designers und des Architekten in der Einheit zum Design in Jg. 9 und Architektur in Jg. 10 per se eingebunden. In der Oberstufe erfolgt insbesondere im Kurs auf erhöhtem Niveau eine Orientierung auf das Studium; Berufsmöglichkeiten, die daraus erwachsen, werden eingebettet in die jeweilige Beratung zur Studieninformation. Auf Initiative des jeweiligen Kursleiters sind gelegentlich ehemalige Schüler, die derzeit im Bereich Kunst/Medien studieren, eingeladen worden.
- Musik
- Die Durchführung von Berufsorientierungsmaßnahmen findet im Fachbereich Musik in einem eingeschränkten Rahmen statt. Hinzu zählt die individuelle Beratung von Schülern mit dem Berufswunsch Musiker / Musiklehrer / Musikwissenschaftler.
 - Darüber hinaus werden diese Berufsfelder gelegentlich im Rahmen von Biografien im Unterricht sowie hinsichtlich bestimmter Themenbereiche wie „Arbeitsfelder im Opernhaus und/oder im Bereich Film- und Mediendesign“ thematisiert.
- Geschichte
- Das Fach Geschichte bietet die Themen:
 - Die Entwicklung der Arbeitswelt über die Jahrhunderte, z. B. Industrialisierung, Frauenarbeit
 - Klasse 5: Beruf Archäologe – die Arbeit des Historikers wird in allen Klassenstufen verdeutlicht.

- | | |
|--------------------|--|
| Politik-Wirtschaft | <ul style="list-style-type: none"> • S. ausführliche Darstellung unter Punkt 3.2 |
| Wirtschaftslehre | <ul style="list-style-type: none"> • Ein großer Teil des Unterrichts beschäftigt sich mit den Anforderungen des Wirtschaftslebens. Ein Einblick in einzelne Berufe kann auch bei Erkundungen, Expertenbefragungen und Studienfahrten gewonnen werden. |
| Erdkunde | <ul style="list-style-type: none"> • Im Erdkundeunterricht werden im Rahmen verschiedenster thematischer Inhalte unterschiedliche Berufsorientierungen angesprochen: • Das Fach Erdkunde beschäftigt sich verstärkt mit der aktuellen Lebenswelt unserer Schülerinnen und Schüler. Schwerpunkte bilden dabei die Globalisierung und die damit einhergehenden Veränderungen im Bereich der Wirtschaftssektoren. Immer wieder werden dabei auch konkrete Berufsfelder angesprochen (z.B. Stadtplaner, Entwicklungshelfer, Landwirte, Landschaftsplaner, Berufe mit starkem digitalen Schwerpunkt, Berufe im Tourismussektor etc.), so dass den Schülern Anregungen geboten werden, die eine spätere berufliche Orientierung oder Studienorientierung erleichtern. • Auch durch den Einsatz von Medien (z.B. Filme) werden Schüler immer wieder mit Menschen und deren Tätigkeitsfeldern konfrontiert. Exkursionen und Studienfahrten bieten darüber hinaus wichtige Impulse für eine Berufsorientierung an. |
| Kath. Religion | <ul style="list-style-type: none"> • Zur Berufsorientierung bieten sich die UEs zum Thema Kirche an. An diesen Stellen, besonders Jg. 8 und 10, sollen nun gezielt „Berufe und Kirche“ und der Zusammenhang von „Beruf und Lebensgestaltung“ berücksichtigt werden. Externe Fachkräfte können in den Unterricht eingeladen werden, um über ihre Arbeit und ihren Berufsalltag zu berichten (z.B. Hospizmitarbeiter, Ärzte, Pastoralreferenten) oder außerschulische Lernorte werden aufgesucht (z.B. Gefängnis). |
| Ev. Religion | <p>Berufsorientierung findet in folgenden Jahrgängen und Unterrichtseinheiten Berücksichtigung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jg. 5: Beruf und Sonntagsruhe – Arbeit und Freizeit (Warum feiern wir?) • Jg. 6: Berufsbilder in kirchlichen Einrichtungen (z.B. Pfarrer/in, Pfarrsekretär/in, Organist/in), (Kath./Ev.) • Jg. 7: Arbeiten in der Diakonie als sozialer Beruf (Jesus und seine Botschaft vom Reich Gottes) • Jg. 10: Berufe im Zusammenhang mit Sterben und Tod (z.B. Thanatopraktiker/in, Arbeit im Hospiz) (Sterben und Tod als Anfragen an das Leben) |
| Werte und Normen | <ul style="list-style-type: none"> • Berufsorientierung innerhalb des Fachunterrichts: • Thematisierung im Jg. 6 in der Einheit „Glück und Lebensgestaltung“ (hier ist es explizit im Curriculum aufgeführt) <i>„Berufserwartungen und die identitätsstiftende Funktion von Berufen“</i> sowie • In Jg. 9 unter <i>„Entwicklung und Gestaltung von Identität“</i> |

- Mathematik
- Die Fachkonferenz diskutiert die curriculare Einbindung der Berufsorientierung im Mathematikunterricht. Sie ist sich einig, dass Mathematik in fast jedem Berufsfeld auftaucht. Frau Schneider wird dazu konkrete Beispiele im Fachcurriculum vorrangig in der Sek. II aufzeigen.
- Physik
- Im Physikunterricht nimmt mit zunehmender Altersstufe das Bewusstsein der Relevanz der Naturwissenschaften für den Alltag, das Berufsleben und die Studierfähigkeit einen immer höheren Anteil an. Dies ergibt sich in unterschiedlichen Teilgebieten, zum Teil in Abhängigkeit vom Unterrichtsgespräch.
- Chemie
- Bereiche, die im Unterricht behandelt werden können und in denen Chemiker tätig sind:
- Raffination von Erdöl
 - Biogasanlagen
 - Großtechnische Herstellung von Alkohol u.a.
- Biologie
- Durch die relativ klare Strukturierung und Abgegrenztheit der Themengebiete und fachlichen Inhalte werden im Biologieunterricht direkte Bezüge zu unterschiedlichen Berufsfeldern und ihren speziellen arbeitstechnischen Tätigkeiten offensichtlich. Gleichzeitig werden in allen Jahrgängen elementare Arbeitsmethoden und –verfahren angewandt, die auch in verschiedenen Berufsfeldern von erheblicher Relevanz sind.
 - Der naturwissenschaftliche Weg der Erkenntnisgewinnung zieht sich als roter Faden durch das Unterrichtsgeschehen aller Jahrgangsstufen und erfüllt dadurch explizit die Anforderungen der Wissenschaftspropädeutik. Dadurch bereitet er in besonderer Weise auf eine akademische Ausbildung vor.
 - Durch die Möglichkeiten zur Kooperation im Rahmen der Lernpartnerschaft mit dem Marienhospital Vechta sind über den Unterricht hinausgehende Erfahrungen gerade in verschiedenen Berufsfeldern des Gesundheitswesens und der praktischen Laborarbeit mit modernen Diagnostikverfahren möglich. (Klasse 9: Infektionskrankheiten, Immunabwehr/Oberstufe: Stoffwechsel des Menschen). Das Humanbiologische Institut in Bremen bietet Schülerpraktika zur molekulargenetischen Arbeitsmethoden an (z.B. PCR, Gelelektrophorese) an. Ansprechpartner ist Dr. Volkhardt Rippe.
 - Weitere außerunterrichtliche Lernstandorte sind der Hof Espelage in Telbrake (RUBA = Förderverein Regionale Umweltbildung-Agrarwirtschaft e.V., wir sind Partnerschule). Hier können funktionale, betriebswirtschaftliche und berufskundliche Aspekte am Beispiel der Agrarwirtschaft in der Praxis erforscht werden.
 - Die Einordnung des Betriebspraktikums in die Jahrgangsstufe 11 und die fachlichen Inhalte der Einführungsphase ermöglichen die explizite Thematisierung von Fragestellungen zur Berufsorientierung. Eingebettet in den jeweiligen inhaltlichen Kontext werden in unserem Buch 4 Berufe mit relevanten Fragestellungen vorgestellt, die im Unterricht exemplarisch behandelt werden können.

- | | |
|------------|---|
| Informatik | <ul style="list-style-type: none"> • Bzgl. der curricularen Einbindung der Berufsorientierung sieht die Fachgruppe zum einen den sachgerechten Umgang mit Standardapplikationen, sowie er vor allem in ECDL geschult wird. • Zum anderen geben die Themen des Faches Informatik in der Oberstufe immer wieder Einblick in vor allem technisch-orientierte und administrative IT-Berufe. Und beim Thema des Datenschutzes werden juristische Fragen zur Diskussion gestellt. |
| Sport | <ul style="list-style-type: none"> • In den beiden KC (der Sek. II/I) findet sich die Passage:
„Mit dem Erwerb spezifischer Kompetenzen wird im Unterricht des Faches Latein u. a. der Bezug zu verschiedenen Berufsfeldern hergestellt. Die Schule ermöglicht es damit den Schülerinnen und Schülern, Vorstellungen über Berufe und über eigene Berufswünsche zu entwickeln, die über eine schulische Ausbildung, eine betriebliche Ausbildung, eine Ausbildung im dualen System oder über ein Studium zu erreichen sind. Der Fachunterricht leistet somit auch einen Beitrag zur Berufsorientierung, ggf. zur Entscheidung für einen Beruf, auch für die Sek. I.“ • Hieraus lässt sich für die Berufsorientierung kein konkreter Ansatz finden. |

4. Dokumentation berufs- und studienorientierender Maßnahmen

Der Erlass schreibt eine Dokumentation des individuellen Prozesses der Beruflichen Orientierung zwar verbindlich vor, und zwar „in geeigneter Form.“ (RdErl. D. MK vom 17.9.2018, SVBl. 10/2018, S. 558). Die konkrete Form wird also nicht vorgeschrieben, während im Musterkonzept der Berufswahlpass als eine Möglichkeit genannt wird. Die Dokumentation soll den Schülerinnen und Schülern lt. Erlass aber als „eine Grundlage für eigene Bewerbungen um Praktikums-, Berufsausbildungs- bzw. Studienplätze“ dienen.

Um den Vorgaben des Erlasses und des Musterkonzeptes gerecht zu werden und gleichzeitig den gymnasialen Auftrag zu erfüllen, wird es am Antonianum die Dokumentation in Form eines Portfolios geben. Dabei führen die Schülerinnen und Schüler eine Mappe, in der die Berufs- und Studienorientierung in primär Anlehnung an das schulische Angebot in 3.1 mit vorgegebener Aufgabenstellung (s. Anhang) dokumentieren. Zusätzlich kann dies um individuelle Dokumentationen ergänzt werden, z.B. freiwillige Praktika, Beratungen im BIZ oder Besuche von Ausbildungsmessen.

5. Evaluation und Weiterentwicklung des schuleigenen Konzeptes zur Berufs- und Studienorientierung

Im Musterkonzept wird der Qualitätszyklus als Evaluationsgrundlage vorgestellt. Für die BO am Antonianum bedeutet dies, dass die Einzelmaßnahmen, Projekte und Prozesse einschließlich des Kompetenzfeststellungsverfahrens regelmäßig überprüft und ggf. aktualisiert werden. Dies betrifft z.B. das Angebot an Messen, Hochschulbesuchen und Bewerbungstraining. Eine eventuelle Anpassung wird dann zweckmäßiger Weise von der Fachkonferenz Politik-Wirtschaft festgestellt und im Einvernehmen mit der Schulleitung umgesetzt.

(Stand: 18. November 2021)

Anhang: Portfolio SEK I und SEK II

Gymnasium Antonianum Vechta

Fach: Politik-Wirtschaft

Berufs- und Studienorientierung in der Sekundarstufe I

Mein Portfolio

Liebe Schülerin, lieber Schüler,

bereits ab Klasse 5 hast du an unserer Schule die Möglichkeit, am jährlich stattfindenden Zukunftstag einen ersten Einblick in die reale Arbeitswelt zu bekommen. Auch wenn durch die Teilnahme am Zukunftstag noch keine konkreten Entscheidungen über deinen zukünftigen Weg nach der Schule gefallen sind, hast du dich dennoch, bewusst oder vielleicht auch unbewusst, mit deiner Zukunft beschäftigt.

Dieses Portfolio soll dir dabei helfen, die Beschäftigung mit deiner (beruflichen) Zukunft bewusster und zielgerichteter zu gestalten: In diesem Portfolio kannst du deine Erfahrungen am Zukunftstag, falls du das Angebot in den Klassen 8 und 9 annimmst, in einer Mappe festhalten und damit dokumentieren. Darüber hinaus sollen weitere Erfahrungen und unterrichtliche Elemente aus dem Unterricht der einzelnen Fächer zur Berufs- und Studienorientierung sowie im Zusammenhang mit außerschulischen Angeboten des Antonianums in deinem Portfolio dokumentiert werden.

Abgesehen von den schulischen Angeboten zur Berufs- und Studienorientierung für alle liegt die Entscheidung im Detail bei dir, welche „Dokumente“ du für wichtig hältst und in der Mappe sammeln möchtest (z.B. Zukunftstag, freiwillige Praktika etc.). Dennoch haben wir ein grobes Raster zu den außerschulischen Angeboten am Antonianum mit einem einheitlichen Aufgabenapparat erstellt, welches den Kern deines persönlichen Portfolios darstellen soll. Die Mappe – dein Portfolio – erstellst du in Absprache mit der Lehrkraft im Fach Politik-Wirtschaft.

Hinweise zur Form deines Portfolios:

- Gestalte dein Portfolio am Computer.
- Arbeite mit einem einheitlichen Layout: gleiche Schrifttypen, Schriftgrößen und Seitenränder auf allen Textseiten, eine einheitliche Unterscheidung von Überschriften etc.
- Gliedere dein Portfolio nach thematischen Aspekten und legen Sie ein entsprechendes Register an.
- Ergänze deine eigenen schriftlichen Ausarbeitungen durch weitere gesammelte Materialien (Notizen und Materialien aus dem Unterricht, Informationsbroschüren, Praktikumsbescheinigungen etc.).

Gliederung

1. Berufsorientierung in der Klasse 8:

1.1 Dokumentation meines Zukunftstages (fakultativ, nicht verbindlich)

Aufgaben:

1. Stelle deinen Betrieb vor: Tätigkeitsbereich(e), Mitarbeiterzahl, Berufsbild(er).
2. Beschreibe deine Tätigkeiten.
(Form: Fließtext, 1 Seite)

2. Berufsorientierung in den Klassen 9 und 10:

Die Klassen 9 und 10 sind hier zusammengefasst, was bei der Planung eine gewisse Flexibilität ermöglichen soll.

2.1 Dokumentation meines Zukunftstages (fakultativ, nicht verbindlich)

Aufgaben:

1. Stelle deinen Betrieb vor: Tätigkeitsbereich(e), Mitarbeiterzahl, Berufsbild(er).
2. Beschreibe deine Tätigkeiten.
3. Bewerte deinen Zukunftstag im Hinblick auf deine persönliche Berufs- und Studienwahl.
(Form: Fließtext, 1-2 Seiten)

2.2 Dokumentation des Besuches beim Berufsinformationszentrum der Bundesagentur für Arbeit (BIZ)

Aufgaben:

1. Beschreibe den Verlauf deines Besuchs im BIZ.
2. Wähle ein für dich interessantes Berufsbild aus und stelle es kurz vor.
(Form: Fließtext, 1-2 Seiten)

2.3 Betriebserkundung (Betrieb, Behörde, soziale Einrichtung etc., z.B. St. Marienhospital im Rahmen der Kooperation Schule - Wirtschaft unserer Schule)

Aufgabe: Stelle den erkundeten Betrieb kurz vor (Art des Betriebes, Mitarbeiterzahl und Berufsbilder, Ausbildungswege, Voraussetzungen wie z.B. Studium).
(Form: Fließtext, 1-2 Seiten)

2.4 Bewerbungsschreiben einschließlich Lebenslauf

Beides wird sowohl im Unterricht des Faches Deutsch als auch im Unterricht des Faches Englisch durchgenommen. Daher sollen beide Elemente sowohl auf Deutsch und Englisch dokumentiert werden. (Die Fachlehrer*innen geben Hilfestellung zur Dokumentation im Portfolio).

2.5 Freiwilliges Praktikum

Anm.: Ein freiwilliges Praktikum, vorzugsweise in Klasse 9 in den Ferien, bietet sich vor allem für diejenigen Schülerinnen und Schüler an, die nach der 10. Klasse die Schule verlassen und eine betriebliche Ausbildung aufnehmen wollen.

Aufgaben:

1. Dokumentiere dein freiwilliges Praktikum (Art des Betriebes, Tätigkeitsfelder, ggf. Organisationsstruktur, Mitarbeiterzahl und Berufsfelder).
2. Bewerte die Erfahrungen deines freiwilligen Praktikums im Hinblick auf deine mögliche Berufs- oder Studienwahl.
(Form: Fließtext, 1-2 Seiten)

2.6 Weitere Angebote zur Berufsorientierung (z.B. Informationsveranstaltungen mit Vertretern aus der Wirtschaft, Besuch einer (digitalen) Berufs- und Studienwahlmesse, Expertenbefragung)

Aufgabe: Stelle deine Erfahrungen in Form eines kurzen Berichtes dar.
(Form: Fließtext, ca. 1 Seite)

3. Kompetenzfeststellung Profil AC in den Klassen 9 bis 10

Dokumentation der persönlichen Ergebnisse (Einheften der Dokumente in das Portfolio)

Mein Portfolio

Allgemeine Einführung:

Begriffserklärung:

Ein Portfolio ist eine Mappe, in der Sie Dokumente, Informationen, Darstellungen, Arbeitsergebnisse etc. zu einem bestimmten Themenbereich oder zu einer Aufgabenstellung sammeln und somit für sich und andere dokumentieren.

Zur Gestaltung des Portfolios:

Anregungen und Vorlagen für ein professionell gestaltetes Portfolio finden Sie im Internet und in gängigen Textverarbeitungsprogrammen:

- Gestalten Sie Ihr Portfolio am Computer.
- Arbeiten Sie mit einem einheitlichen Layout: gleiche Schrifttypen, Schriftgrößen und Seitenränder auf allen Textseiten, eine einheitliche Unterscheidung von Überschriften etc.
(Für den Praktikumsbericht gelten gesonderte formale Vorgaben.)
- Gliedern Sie Ihr Portfolio nach thematischen Aspekten und legen Sie ein entsprechendes Register an.
- Ergänzen Sie Ihre eigenen schriftlichen Ausarbeitungen durch weitere gesammelte Materialien (Notizen und Materialien aus dem Unterricht, Informationsbroschüren, Praktikumsbescheinigungen etc.).

(Vgl. Politik-Wirtschaft. Einführungsphase mit Berufs- und Studienorientierung. C.C..Buchner-Verlag. Bamberg 2018; S. 152)

Gliederung:

1. Jahrgang 11:

Aufgabe:

Dokumentieren Sie die folgenden Maßnahmen (vgl. 1.1 bis 1.4) in Form eines Kurzberichtes (persönliche Erfahrungen, Reflexion).

Heften Sie dazugehörige Materialien, Infobroschüren, Dokumente etc. in Ihr Portfolio.

(formale Vorgaben: Fließtext, ca. 1 Seite)

Maßnahmen:**1.1 Ausgewählte Angebote und Projekte im Unterricht zur Berufsorientierung, z.B.**

- Selbsteinschätzungs- und Fremdeinschätzungsbogen / Persönlichkeitsprofil
- Online-Selbsttests
- Präsentation des regionalen Wirtschaftsraumes
- Vorstellung eines ausgewählten Berufsbildes
- ausgewählte Ergebnisse zu den Themen Hochschulstudium, duales Studium, Freiwilligendienste
- Kompetenzfeststellung Profil AC (ausgewählte Module)

1.1 Teilnahme an einer (digitalen) Berufs- und Studienwahlmesse (fakultativ)**1.2 Teilnahme an einem (digitalen) Hochschulinformationstag****1.3 Weitere Maßnahmen zur Berufs- und Studienorientierung (z.B. Information / Beratung durch einen Mitarbeiter der BA im BO-Unterricht)****1.4 Dreiwöchiges Betriebspraktikum (Einheften des Praktikumsberichtes)****2. Jahrgang 12:****Zentrale Leitfragen zu den vorgesehenen Maßnahmen (vgl. 2.1 -2.6):**

- 1) Stellen Sie die zentralen Inhalte der Maßnahmen jeweils kurz dar.
- 2) Bewerten Sie diese Inhalte jeweils im Hinblick auf Ihre eigenen Berufs- und/oder Studienwahl.

(formale Vorgaben: Fließtext, jeweils 1 Seite pro Maßnahme)

Maßnahmen:**2.1 Bewerbungstraining (Selfmarketing und Assessment-Center-Training) (BARMER)****2.2 Informationen zur Studien- und Berufswahlorientierung für alle Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs durch einen Berater für akademische Berufe der BA**

2.3 Besuch der Vocatium-Messe in Oldenburg (freiwillig)

2.4 "Abitur - was dann?"

2.5 MIG-Planspiel im Rahmen des Seminarfaches

2.6 GEVA-Test (freiwillig)

2.7 Rhetorik-Workshop „Überzeugend präsentiert“ (freiwillig)

3. Jahrgang 13:

Zentrale Leitfrage zu den vorgesehenen Maßnahmen (vgl. 3.1 -3.3):

1) Stellen Sie Ihre persönlichen Erfahrungen und Erkenntnisse hinsichtlich Ihrer persönlichen Studien- und Berufswahl dar.

(formale Vorgaben: Fließtext, jeweils eine 1 Seite pro Maßnahme)

Maßnahmen:

3.1 Besuch von weiteren Hochschulinformationstagen - kursweise bzw. individuell

3.2 Informationsveranstaltung „Stressfrei ins Studium“ (BARMER) (freiwillig)

3.3 Schnupperstudium, u.a. Uni Vechta (freiwillig)

3.4 Application Day der Privaten Hochschule für Wirtschaft und Technik Vechta (freiwillig)

Abschließende Leitfrage (am Ende von Jahrgang 13):

Verfassen Sie ein persönliches Fazit hinsichtlich des schulischen Angebots an Maßnahmen zur Berufs- und Studienorientierung.

(Formale Vorgaben: Fließtext, 1 – 2 Seiten)